

Was sollten Sie vor der Untersuchung beachten?

Die Kosten für die MR-Prostata-Untersuchung werden nach den derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen leider nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Die Untersuchung wird als sog. Selbstzahlerleistung durchgeführt.

Die privaten Krankenversicherungen übernehmen die Kosten in aller Regel problemlos. Es empfiehlt sich dennoch, dies zuvor mit der jeweiligen privaten Krankenversicherung zu klären.

Bitte beachten Sie, dass ...



wir Sie nicht im MRT untersuchen können, wenn Sie einen Herzschrittmacher, Defibrillator, frisch eingesetzte Gefäßclips im Gehirn/Herzen oder eine Epilepsie-Erkrankung haben. Bei Metallfremdkörpern, wie z. B. einem Gelenkersatz, Metallsplitter, Gefäßstützen (Stents) und Clips nach Operationen, muss in Einzelfällen entschieden werden, ob eine MRT möglich ist. Bitte bringen Sie dazu Ihren Implantat-Ausweis oder Ihre Unterlagen mit.



aufgrund der Anwendung eines Kontrastmittels ein aktueller Creatinin-Wert -nicht älter als 3 Monate- zwingend erforderlich ist. Dies gilt, wenn Sie älter als 65 Jahre sind und/oder eine bekannte eingeschränkte Nierenfunktion haben.



nach der Untersuchung bis zu 5 Std. kein Auto gefahren werden darf – eine Begleitperson bzw. Mitfahrgelegenheit sollte organisiert oder die Öffentlichen Verkehrsmittel (Bus/Bahn/Zug) genutzt werden.



Befundberichte oder Bilder von zurückliegenden, an anderen Instituten durchgeführten Untersuchungen, mitgebracht werden sollen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr Praxis-Team der DIRANUK

Ihre Fachärzte für Prostata-MRT:



Dr. med. Axel Just
Facharzt für Radiologie



Rüdiger Steinbach
Facharzt f. Diagnostische Radiologie

DIRANUK

Überörtliche Gemeinschaft (GbR) für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Feilenstraße 1
33602 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 9 64 53-330
Telefax: 05 21 / 9 64 53-340

Sprechstunde für Selbstzahler/Privatpatienten nach Vereinbarung: Telefon 05 21/44 44 46

E-Mail: praxis@diranuk.de



Empfohlene Parkhäuser: Cinestar, Loom, Hauptbahnhof · Stadtbahn-Linien 1, 2, 3, 4 · Bus-Linien 48, 59, 62, 80, 83, 87, 88, 350, 351, 369 · Haltestelle Hauptbahnhof

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.diranuk.de



Patienteninformation

Magnetresonanztomographie (MRT) Prostata

MRT-Untersuchung der Prostata (3 Tesla) in der Praxis DIRANUK Bielefeld, Feilenstraße 1



Was ist eine MR-Prostata-Untersuchung?

Bei Männern zählt Prostatakrebs zu den häufigsten diagnostizierten bösartigen Tumoren und ist die dritthäufigste krebisbedingte Todesursache. Zurzeit wird ab dem 40. Lebensjahr folgende Krebsvorsorge empfohlen: Tastuntersuchung über den Enddarm (digitale-rektale Untersuchung), Ultraschall über den Enddarm (transrektaler Ultraschall).

Die Bestimmung des Funktionsparameters PSA im Blut ist eine zusätzlich durchgeführte und häufig von Urologen empfohlene Selbstzahlerleistung.

Weitere Informationen:

www.prostata.de
www.krebsinformationsdienst.de
www.leitlinienprogramm-onkologie.de

Die multiparametrische MRT hat sich in den letzten Jahren als ergänzendes Diagnoseverfahren entwickelt und erreicht eine

Nachweisempfindlichkeit von bis zu 85%. Hiermit liegt die MRT Untersuchung deutlich über den Ergebnissen des Ultraschalls, der Widerstandsmessung der Prostata (Elastographie) und der standardmäßig durchgeführten Probeentnahme (Stanzbiopsie). Die MR-Prostata-Untersuchung ist derzeit das diagnostisch aussagekräftigste bildgebende Verfahren zur Darstellung der Prostata und kann so wichtige Hinweise auf den Ort und die Ausbreitung eines tumorverdächtigen Befundes geben, ohne in den Körper eingreifen zu müssen.



Wussten Sie, dass ...

... die erste anatomische Beschreibung der Prostata „Die Vorstehende“ durch den griechischen Arzt Herophilos von Chalkedon 300 v. Chr. erfolgte?

... die Prostata um die 20 Gramm wiegt und etwa drei Zentimeter lang und vier Zentimeter breit ist? Das entspricht der Größe einer Kastanie.

... sich die Prostata im Alter vergrößern kann? Grund dafür ist eine Veränderung des Hormongleichgewichts.

Wann kann die MR-Prostata-Untersuchung angewandt werden?

Neben der reinen Früherkennungsuntersuchung kann die Magnetresonanztomographie bei folgenden Indikationen durchgeführt werden:

- Bei Erhöhung des PSA-Wertes vor Stanzbiopsie
- Bei PSA-Wert-Erhöhung nach negativer Biopsie
- Zur Therapieplanung nach positiver Stanzbiopsie
- Als Verlaufskontrolle bei konservativer Therapie, sog. Active Surveillance bzw. Watchfull Waiting
- Zur Stadieneinteilung und bei Anstieg des PSA-Wertes nach vollständiger Entfernung der Prostata (V.a. lokale Tumorzurückkehr).

Entscheidend ist die Früherkennung! Je eher der Tumor entdeckt und behandelt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Therapieentscheidend ist dabei auch die Einschätzung, wie bösartig der vermutete Tumor ist. Da die MRT im Gegensatz zu Verfahren, die mit Röntgenstrahlen arbeiten, keine bekannten Nebeneffekte aufweist, eignet sie sich ganz besonders auch für Verlaufskontrollen bei unklaren Befunden.

Wie wird die MR-Prostata-Untersuchung durchgeführt?

Während der ca. 40-minütigen Untersuchung liegt der Patient bequem in Rückenlage. Ein wesentlicher Bestandteil der Untersuchung ist die Injektion eines Kontrastmittels, welches in der Regel sehr gut verträglich ist. Eine spezielle Untersuchungsspule wird nur auf das Becken gelegt.

In der DIRANUK wird die Untersuchung nach einem für die multiparametrische MRT entwickelten strukturierten Befundungsschema durchgeführt (PI-RADS). Multiparametrisch bedeutet, dass wir Messungen zur Anatomie, zur Zelldichte und zur Durchblutung durchführen. Diese werden einzeln auf einer Skala von 1-5 bewertet. Der hieraus berechnete Gesamtscore drückt dann die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines klinisch relevanten Tumors aus. So kann ggf. eine gezielte Probeentnahme die übliche Stanzbiopsie ergänzen.

Was sind die Vorteile der MR-Prostata-Untersuchung in der DIRANUK?

Die Prostatauntersuchungen werden ausschließlich an unserem Standort Bielefeld Feilenstraße an einem MRT-Gerät mit sehr hoher Feldstärke (3 Tesla) durchgeführt. Das Einbringen einer speziellen Spule in den Enddarm (sogenannte Endorektalspule) ist nicht notwendig.

Alle Untersuchungen werden von zwei entsprechend zertifizierten Radiologen unabhängig voneinander beurteilt.



Wir führen die Untersuchung nach den ESUR-Leitlinien (Europäische Gesellschaft für Urologische Radiologie) durch und befunden nach einem für die multiparametrische MRT entwickelten strukturierten Befundungsschema (PI-RADS). Diese Vorgehensweise ermöglicht gegebenenfalls eine gezielte Biopsie eines tumorverdächtigen Areales, während die routinemäßig durchgeführten Stanzbiopsien nur etwa 1% des Organes ungezielt abdecken.

Auf dem Gebiet der Prostata-MRT arbeitet eine Vielzahl regionaler Kliniken und Praxen kooperativ mit der DIRANUK zusammen. Folglich können die Patienten durch den ständigen interdisziplinären Austausch von einer hohen Expertise des kompetenten Fachpersonals profitieren.

Regionen	Gesamtklassifikation
	I / II Kein auffälliges Areal nachweisbar Urologische Kontrollen (MRT-Kontrolle primär nicht erforderlich) Tumorwahrscheinlichkeit <5% (kein klinisch relevantes pCa)
	III Kontrollbedürftiger Befund (u.a. kleines/fragliches Areal, kein/kaum Kapselkontakt) MRT-Kontrolle nach 12-24 Monaten Tumorwahrscheinlichkeit <15% (max. 5% klinisch relevante pCa)
	IV Auffälliger abklärungsbedürftiger Befund Eine MR-gezielte biopsische Abklärung sollte erfolgen Tumorwahrscheinlichkeit >60% (über 50% klinisch relevante pCa)
	V Hochgradiger V.a. ein signifikantes Prostatakarzinom Eine MR-gezielte biopsische Abklärung sollte zeitnah erfolgen Tumorwahrscheinlichkeit >90% (über 80% klinisch relevante pCa)